

Einsatz fürs Eltern-Kind-Zentrum

Neuer Klinikchef will Expertise der Rostocker Kindermedizin ausbauen sowie Fachkräfte und wissenschaftlichen Nachwuchs anlocken

ROSTOCK Er will Rostocks Kindermedizin zukunftsfähig machen – Prof. Michael Radke. „Es ist höchste Zeit für eine weitere fachliche Spezialisierung in der Hansestadt“, sagt der 44-jährige Direktor der hiesigen Kinder- und Jugendklinik, der 1980 bereits als Assistenzarzt in Rostock tätig war. Nun will er den Neubau eines Eltern-Kind-Zentrums, Gemeinschaftsprojekt von Universitätsmedizin und Südstadt-Klinikum in der Südstadt vorantreiben.

Warum er zurück nach Rostock gegangen ist? „Ich bin um Mitwirkung gebeten worden, da es schwierig war, einen Nachfolger für meine Vorgängerin Prof. Marianne Wigger zu bekommen“, sagt der 61-Jährige. Deshalb bringt er seit Januar seine 17-jährige Erfahrung als Leiter der wiederholt ausgezeichneten Kinder- und Jugendklinik des Potsdamer Bergmann-Klinikums in Rostock ein. Die kind- und jugendgerechte Betreuung nach modernsten medizinischen und sozialen Gesichtspunkten, die in Potsdam geboten wird, will Radke nun auch in Rostock schaffen.

„Mit dem neuen Zentrum sollen die Spezialisten zum kranken Kind kommen“, betont der gebürtige Schweriner. Dafür soll ein moderner Neubau mit Notfallversorgung, Pflegestation, modernen Funktionsbereichen sowie einer speziellen Station



Auf der Kinder-Intensivstation: Prof. Michael Radke schaut nach dem Rechten.

FOTO: JOHANNA EGGERT

für besonders schwere Krankheiten wie Krebs bis zu 90 Betten entstehen. Im Fokus stehen dabei Autoimmunerkrankungen von Diabetes über Rheuma bis hin zu Nieren- und chronisch entzündlichen Darmkrankungen, für die es Radke zufolge bis heute keine Heilung gibt.

„Deshalb hat die Kindermedizin in der Hansestadt Rostock ohne ein solches Zentrum für chronisch kranke Kinder und Jugendliche keine Zukunftschance“, so Radke.

Von einer solchen Bündelung der Kompetenzen, klaren Strukturen, neuen Labors und der gemeinsamen Forschungsrichtung der Klinik „Chronische Entzündung“ unter einem Dach sollen neben den Patienten insbesondere auch die Studenten profitieren. „So wollen wir den zunehmenden Mangel an spezialisierten Kinderärzten bekämpfen, der in MV schon jetzt offensichtlich ist“, sagt Radke.

Auch um fachliches Personal kümmert sich der zweifache Direktor verstärkt:

„Gerade konnten wir Privatdozent Dr. Jan Däbritz als Spezialist für Kinder-Gastroenterologie für uns gewinnen.“ Im Zuge dessen soll nun auch eine Professur für dieses Gebiet eingerichtet werden.

Als Ziel all seines Engagements wünscht sich Radke, „dass das moderne Eltern-Kind-Zentrum 2019 zum 600. Geburtstag der Uni existiert.“ Dann soll der Neubau „Leuchtturm für ganz MV“ werden. *Johanna Eggert*